Hiesingers Sonderangebot!

one steel, one team-

Ausgabe 04/19
16.05.2019

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Themen:

- Börse stoppt Fusion.
- Konzerne enteignen!
- Werksschließungen?

Kerkhoffs Umbaupleite

Börse stoppt Fusion!

EU-Auflagen zu hoch?

„Das Stahl-Joint-Venture mit Tata Steel (kann) aufgrund von Bedenken der EU-Kommission nicht zustande kommen. Wir (nehmen) daher eine grundsätzliche Neubewertung unserer Strategie vor. Diese würde auch zur Absage der Teilung des Konzerns führen“ , meint der TK-Vorstand in WE corporate news.

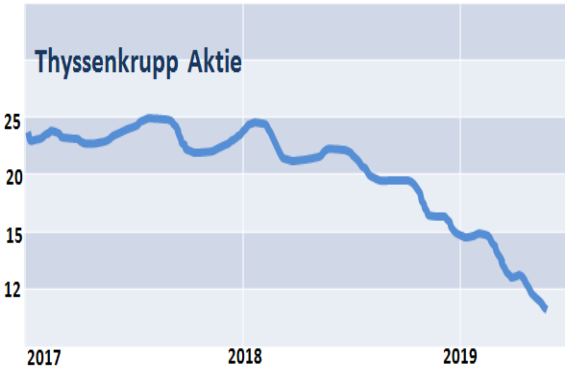
Erinnere mich nicht an mein Geschwätz von gestern!

Vor dem Düsseldorfer Industrie-Club hatte Kerkhoff kürzlich zur Aufspaltung in Materials und Industrials bei einem EU-NEIN anders getönt: „Beide Projekte sind vollkommen unabhängig voneinander und für sich umzusetzen (...) Sollte ein Joint Venture – rein fiktiv – nicht stattfinden, ist das für die Machbarkeit der Teilung kein Problem“ (WAZ 28.02.19).

Aktien-Absturz entscheidet

Die Fusion mit Tata ist nicht an der EU gescheitert, sondern am Absturz der Thyssenkrupp-Aktie. Die Kapitalisten verzeihen niemals, wenn sich der Börsenwert halbiert. Das könnte der gescheiterte Vorstands-Vorsitzende zweiter Wahl bald zu spüren bekommen.

Warum sollen wir Kerhoffs Umbaupleite ausbaden? Warum wurde die Lage nicht auf einer a. o. Betriebsversammlung diskutiert?



Warum nicht TK(S)?

Konzerne enteignen!

Die Berliner Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ hat bisher 40.000 Unterschriften gesammelt.

Initiative gegen Miethaie

Die Berliner Initiative will alle Miethaie, die über 3000 Wohnungen besitzen, enteignen. Das findet in der Bevölkerung wegen der drastisch gestiegenen Mieten ein riesiges Echo.

Kühnert für Kollektivierung

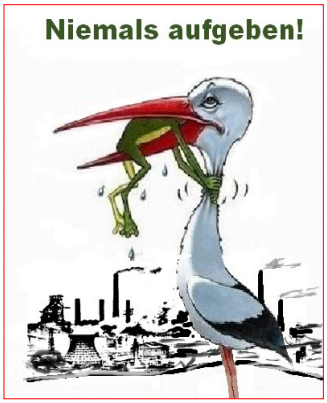
Der JUSO-Vorsitzende Kevin Kühnert hat sich für die Kollektivierung von BMW ausgesprochen. Darauf antwortete BMW-Betriebsrat Schoch: „Mit der Familie Quandt hat BMW einen Großaktionär, *der nicht die kurzfristigen Gewinninteressen in den Vordergrund stellt, sondern die langfristige Stabilität*“. Hallloo, Schoch?

2014 besaßen die Quandt ein Vermögen von 31 Mrd. Euro! Damit könnte man z.B. die Rentenkasse finanzieren.

Neue Vereinbarung = Messer ohne Griff?

Oliver Burkhard will betriebsbedingte Kündigungen

Beim Abbau von 6000 Arbeitsplätzen besteht Oliver Burkhard auf betriebsbedingten Kündigungen.



Auf die Schnelle wurde lt. IGM-Mitglied Burkhard vereinbart:"Betriebsbedingte Kündigungen wollen wir vermeiden, sind aber in Ausnahmen ultima ratio) möglich" (RP 12.05.19). „Ultima ratio“ heißt lt. Duden: „letztes geeignetes Mittel“. Damit sieht Burkhard Entlassungen als ein *geeignetes Mittel* an. Burkhard ist nicht unser Mann im Vorstand, sondern der Vertreter des Kapitals in der IG Metall.

Hausaufgaben nicht gemacht

Nicht die IG Metall-Aufsichtsräte und IGM-Betriebsräte hatten die Kosten der Fusion kritisch hinterfragt. Das tat die neue Sprecherin des Aufsichtsrates Frau Merz (Deutschlandfunk 12.05.19). Fusion und Aufspaltung sollten 500 Mio. Euro Einsparungen bringen, hätten aber eine Mrd. Euro gekostet (WZ 09.05.19). Und das ist den IGM-Aufsichtsräten nicht vorher aufgefallen?

Alles abgenickt

Die IGM-Aufsichtsratsspitze nickt alles ab, was vom Management, der Kruppstiftung und Cevian kommt:

Fusion? Abgenickt! ✓

-4000 Arbeitsplätze? Abgenickt! ✓

Aufspaltung? Abgenickt! ✓

Keine Fusion? Abgenickt ✓

Keine Aufspaltung? Abgenickt ✓

Börsengang Elevator? Abgenickt! ✓

-6000 Arbeitsplätze? Abgenickt! ✓

Werksschließungen? Möglich ✓

Betriebsbedingte Kündigungen? Letztes geeignetes Mittel ✓

Was taugt eine Grundsatzvereinbarung, die nicht betriebsbedingte Kündigungen + Werksschließungen ausschließt?

NRW-Ministerpräsident hat Angst vor Gelben Westen

Laschet spricht von Werksschließungen

NRW-Ministerpräsident Laschet informierte sich am 10.06.19 bei Kerkhoff und Grolms. Laschet: „Woanders marschieren Gelbwesten auf, um das zu eskalieren. Hier in Deutschland sitzen sie zusammen und erklären dem Ministerpräsidenten ihre Pläne und sagen: ‚Das wird auch **Arbeitsplatzverlust** bedeuten, das wird möglicherweise auch **Werksschließungen** bedeuten‘“ (RP 12.10.19). **Vor der Vernichtung von 6000 Arbeitsplätzen hat Laschet keine Angst!**

Der TK-Oberaufsichtsrat der IG Metall, Grolms, hat den Plänen Kerkhoffs bereits zugestimmt. Grolms sieht den „Umbau“ (= Vernichtung von 6000 Arbeitsplätzen) als „unvermeidbar“ an: „Das wird ein schwerer, aber leider notwendiger Weg für das Unternehmen und die Beschäftigten". Nur nicht für Grolms. „Die Arbeitnehmer sind bereit, dafür Schmerzen zu ertragen" (MM 12.05.19). Nur nicht Grolms. Ihn treffen **Arbeitsplatzverlust** und **Werksschließungen** nicht.

Aktion & Debatte

26. Mai

EU-Wahl:

DIE LINKE

wählen!

Für die EU oder für Austritt? Die Alternative ist falsch. Wir sind für ein vereinigtes sozialistisches Europa.

Wer die AfD und die Faschisten bekämpfen will, muss den Kapitalismus bekämpfen (siehe Berliner Mieter).

DIE LINKE fordert als einzige linke Kraft in NRW die Enteignung von Konzernen.

Wer bei der Europawahl links wählen will, stimmt am 26. Mai für

DIE LINKE !

www.riruhr.org

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen